

## MitWirkung - gemeinsam gestalten, verändern, bewegen!

Hallo {VORNAME} {NACHNAME},

der Winter hat uns in Berlin noch voll im Griff, der Himmel bleibt seit Wochen grau. Fortbewegung auf den Straßen ist ein Abenteuer. Nichtsdestotrotz setzen wir als Team MitWirkung im Jahr 2026 unsere Arbeit hoffnungsvoll fort und werden weiterhin u. a. in diesem Newsletter von Lichtblicken, Erhellendem, kleineren und größeren Erfolgen der Berliner Strategie gegen Kinderarmut und weiteren Mutmacher\*innen berichten. Wir wünschen Ihnen ein schönes Lesevergnügen.

Ihr Team MitWirkung – Perspektiven für Familien

### Inhalt:

- **Darauf freuen wir uns**
- **Darauf blicken wir zurück**
- **Highlights der Berliner Kinderarmutsstrategie aus den Bezirken**
- **Das bewegt uns**

## Darauf freuen wir uns

### Räume öffnen: Vorankündigungen

Noch stehen die Termine nicht fest – doch halten Sie die Augen offen, die Einladungen folgen bald! Im ersten Halbjahr haben wir zwei ganz wunderbare Menschen zu Gast: Mit der Journalistin Gilda Sahebi sprechen wir über ihr **Buch "Verbinden statt spalten"** und darüber, wie wir in ein solidarisches Miteinander kommen können. Mit Hang Hoang, Projektmitarbeiterin beim **Kompetenznetzwerk Vietnam beim Verband für Interkulturelle Arbeit (VIA)**, sprechen wir über die Situation neuzugewanderter Menschen aus Vietnam und ihrer Kinder. Ein Thema, das viel zu wenig Beachtung findet, obwohl die vietnamesische zu den größten Communities in Berlin zählt.

**Schatzsuche - Eltern-Programm zur Stärkung der seelischen Gesundheit in der Kita. Nächster Weiterbildungsdurchgang ab 12. März**

"Schatzsuche-Basis" ist ein ressourcenorientiertes Eltern-Programm für Kitas. In sechs Treffen entdecken Eltern gemeinsam mit zwei weitergebildeten Fachkräften die "Schätze" ihrer Kinder – ihre Stärken, Fähigkeiten und Schutzfaktoren. Das Programm stärkt die seelische Gesundheit der Kinder, unterstützt Eltern im Familienalltag und vertieft die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kita-Team. Pädagogische Fachkräfte absolvieren zuvor eine sechstägige Weiterbildung zu den Themen Resilienz, Diversität, Kommunikation mit Eltern sowie Kooperation und Netzwerken im Kitakontext. Anschließend können sie Schatzsuche eigenständig in ihrer Einrichtung anbieten. Der nächste Durchgang der Weiterbildung findet vom 12. März bis 21. April 2026 in Berlin statt. Es gibt noch freie Plätze! Weitere Informationen finden Sie [auf der Website des Programms](#) oder [auf Instagram](#).

---

### **Kongress Armut & Gesundheit am 16. und 17. März**

Seit über 30 Jahren bietet dieser bundesweite Kongress die Möglichkeit zum fachpolitischen Austausch. Das diesjährige Motto spricht uns aus dem Herzen: "Gesundheit ist politisch! Was ist uns Chancengerechtigkeit als Gesellschaft wert?" Diese Frage muss gestellt werden, denn Armut und gesellschaftliche Ungleichheit nehmen in Deutschland dramatisch zu. Und der aktuelle **Public Health Index** zeigt, dass Deutschland bei der Umsetzung empfohlener Präventionsmaßnahmen lediglich Rang 17 von 18 nord- und zentraleuropäischen Staaten belegt. Umso wichtiger ist es, evidenzbasierte Strategien zu entwickeln. Dafür bietet der Kongress eine zentrale Plattform. Anmeldung und Programm finden Sie [auf der Kongress-Seite](#), ebenso das **Diskussionspapier**. Der Kongress wird eröffnet von **Prof.in Dr.in Ilona Kickbusch**.

---

### **Kommune gestaltet! – Unfair von Anfang an? Frühe Ungleichheit im Zugang zur Kita und was Kommunen dagegen tun können. 10. März**

Damit Kinder von qualitativ guter früher Bildung, Betreuung und Erziehung in Kitas profitieren, müssen sie dort auch ankommen. Aufgrund struktureller Zugangsbarrieren bleiben aber viele Kinder und Familien außen vor, für die eine Kindertagesbetreuung wichtig wäre. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH hat, gefördert durch die Auridis Stiftung, eine Bestandsanalyse durchgeführt: Welche Familien erhalten unter welchen Bedingungen einen Kita-Platz und nehmen ihn in Anspruch – und welche nicht? Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der **Website von Kommune 360°**. Online, 13.00-13.55 Uhr

---

### **Neue Veranstaltungsreihe "Präventionsketten im Fokus – Erfahrungen von Landkreisen für Landkreise". Auftakt am 25. Februar**

Die neue Veranstaltungsreihe ist eine Initiative der Thüringer Präventionsketten. Sie bringt Landkreise miteinander ins Gespräch. Ausgangspunkt sind die besonderen strukturellen Rahmenbedingungen von Landkreisen. In der Auftaktveranstaltung steht der Übergang zwischen Kita und Grundschule im Fokus: Was brauchen junge Kinder und ihre Familien, um

Übergänge gut zu meistern? Wie Landkreise diese Anforderung gestalten, zeigen drei Good-Practice-Beispiele aus Thüringen und Niedersachsen. Diskutieren Sie mit und sammeln Sie konkrete Impulse für Ihre eigene Praxis! Anmeldung bis zum 24.02.2026 [auf der Website des IKPE](#) (Institut für kommunale Planung und Entwicklung). Online, 13.00 bis 14.30 Uhr

---

### **Deutscher Kita-Preis: Bewerbung bis zum 20. März**

Noch bis zum 20. März können sich Kitas und lokale Bündnisse für frühkindliche Bildung um den Deutschen Kitapreis bewerben. Mit dieser Auszeichnung werden nicht nur gute Ergebnisse, sondern auch gelungene Prozesse gewürdigt: Gesucht werden "*Kitas und Bündnisse, für die Qualitätsentwicklung nie beendet ist und die sich als lernende Organisation begreifen*". Dabei werden die besonderen Bedingungen vor Ort in die Bewertung mit einbezogen. Der Deutsche Kita-Preis ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Partnerschaft mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund, der DFL Stiftung, der Marke ELTERN, der Heinz und Heide Dürr Stiftung und der Soziallotterie freiheit+. Die Auszeichnung ist insgesamt mit 110.000 Euro dotiert. Weitere Informationen und das Bewerbungsfomular finden Sie [auf der Website des Kita-Preises](#).

---

## **Darauf blicken wir zurück**

### **Haushaltsbeschluss**

Ende Dezember hat der Berliner Senat den Doppelhaushalt für 2026 und 2027 beschlossen. Relevant für die Stärkung der Berliner Strategie gegen Kinderarmut ist vor allem [die neue Bildungsstrategie](#). Sie bietet die Chance, ungleiche Startbedingungen gezielt auszugleichen. Weitere Informationen zum Berliner Haushalt finden Sie in der [Pressemitteilung zum Haushaltsbeschluss](#) und im [Haushaltsplan](#).

---

## **Highlights der Berliner Kinderarmutsstrategie aus den Bezirken**

### **Vertiefte Auswertung der Familienbefragung in Charlottenburg-Wilmersdorf**

Ende 2025 wurde eine vertiefte Auswertung der bezirklichen Familienbefragung veröffentlicht. Im Fokus standen die Gesundheitsparameter Gesundheitskompetenz, Resilienz, Einsamkeit und soziale Unterstützung. Das Erkenntnisinteresse: Welche Angebote sind bekannt, wie gut funktionieren die Zugänge? Es wurde erneut deutlich, dass familienunterstützende Angebote

von den Familien in sozial benachteiligten Lebensräumen positiv wahrgenommen werden – sofern sie bekannt sind. Die wichtigste Rolle spielen dabei Empfehlungen durch Familie und Freund\*innen. Das bedeutet auch, dass Befragte mit einer geringen sozialen Unterstützung bestimmte Angebote wie zum Beispiel die Erziehungs- und Familienberatung (EFB) oder die Familienzentren signifikant seltener kennen. Die Ergebnisse wurden auf einem Fachtag mit den Fachkräften mit Blick auf bessere Zugänge diskutiert. Dabei wurde sehr deutlich, dass viele der jeweiligen Angebote bereits jetzt an Kapazitätsgrenzen stoßen. Die gesamte Auswertung mit weiteren Zusammenhängen können Sie [auf der Seite der QPK](#) (Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes) abrufen.

---

## **Erklärung der 2. Neuköllner Kinderarmutskonferenz**

Die 2. Neuköllner Kinderarmutskonferenz hat wichtige Impulse für die bezirkliche Debatte zur Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut gesetzt. Aufbauend auf den dort geführten fachlichen Diskussionen ist nun die Erklärung der 2. Neuköllner Kinderarmutskonferenz [auf der Website des Jugendamtes](#) veröffentlicht. Darin werden konkrete Bedarfe und Handlungsansätze zur Verringerung der Armut von Kindern und Jugendlichen benannt, die auch auf dem ersten Bericht "Kinder- und Familienarmut in Neukölln begegnen" basieren. Diesen finden Sie ebenfalls auf der Website.

---

## **Begegnungsfest "Kleine Füße, große Schritte" in Reinickendorf**

Der Übergang von der Familie in die Kita ist ein großes Ereignis! Das Begegnungsfest im Nachbarschaftsraum "Scharnweber 75" sorgte dafür, dass Familien und Fachkräfte der umliegenden Kitas und der Kindertagespflegestelle sich gegenseitig kennenlernen und voneinander erfahren konnten. Das Fest wurde von der Koordination der bezirklichen Kinderarmutsstrategie gemeinsam mit dem Amt für Kindertagesbetreuung, dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, dem SIBUZ, der Landes-Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit, umliegenden Kitas und einer Kindertagespflegestelle sowie dem Nachbarschaftsraum Scharnweber 75 organisiert und durchgeführt. Weitere Infos finden Sie [auf unserer Website](#).

---

## **Projektstart "Starke Frauen in der Rollbergesiedlung" in Reinickendorf**

Das zweijährige Projekt konzentriert sich auf die Stärkung von Frauen im Kiez durch Bildung, Sprachförderung und Gesundheit. Es schafft neue Lernräume und unterstützt vor allem migrantische Frauen bei der (beruflichen) Teilhabe. Hierfür sollen u. a. auch Kooperationen mit lokalen Betrieben umgesetzt werden. Der umsetzende Träger ist die Eventus Bildung gGmbH. Das Besondere: Als LSI-Projekt beginnt das Programm mit einer sechsmonatigen Entwicklungsphase unter Beteiligung von Anwohnerinnen und weiteren lokalen Akteurinnen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Seite der Eventus Bildung gGmbH](#).

---

## **Bessere Beratung bringt mehr Teilhabe! Neue Kooperation zum Bildungs- und Teilhabepaket in Reinickendorf**

Noch immer wird ein großer Teil der Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) von den anspruchsberechtigten Familien nicht abgerufen. Der Bezirk möchte diesem Umstand entschlossen entgegenwirken. Dazu haben die Bezirksstadträte für Jugend und für Soziales eine **Kooperationsvereinbarung** mit der BuT-Beratungsstelle unterzeichnet. Die Ziele: Familien werden allerorts über das Bildungs- und Teilhabepaket informiert und beim Zugang zu den Leistungen unterstützt. Ämter und Behörden sowie Träger sind bestens vernetzt – im Sinne der Familien.

---

## **Das bewegt uns**

### **Können alle mit? Impulskarten für eine armutssensible Praxis in der Schule**

Unsere Kolleg\*innen von der LVG & AFS (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.) haben viele Jahre lang den Aufbau von Präventionsketten im Land Niedersachsen begleitet. Im Rahmen dieser Arbeit haben sie gemeinsam mit engagierten Kolleg\*innen aus den Landkreisen Osnabrück und Peine sowie den Städten Barsinghausen und Wilhelmshaven Impulskarten für die Praxis entwickelt. **Die erste Auflage**, mit der wir gerne arbeiten, bietet Anregungen für die armutssensible Arbeit in der Frühpädagogik. Nun ist eine zweite Auflage mit dem Schwerpunkt Schule erschienen. Die Karten stehen **auf der Seite der LVG & AFS zum Download** bereit.

---

### **Verwaltungsreform ist in Kraft getreten**

Am 1. Januar ist die lange angekündigte **Berliner Verwaltungsreform** in Kraft getreten. Den Rahmen dafür bietet das **Landesorganisationsgesetz (LOG)**, das bereits im April 2025 verabschiedet wurde. Kern der Reform ist die eindeutige und klare Zuordnung von Aufgaben – kein Behördenpingpong mehr, sondern klare Zuständigkeiten. Von nun an ist außerdem das sogenannte Konnexitätsprinzip in der Berliner Verfassung verankert. Das heißt: Aufgaben, die den Bezirken neu übertragen werden, müssen auch finanziell abgesichert sein. Weitere Details hat der **rbb** zusammengetragen.

---

### **Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der Berliner Verwaltung**

Zunächst für drei Jahre testet Berlin ein **KI-Tool**, das Formulare in bürgernahe bzw. Leichte Sprache übersetzt. Damit sollen Barrieren abgebaut und der Zugang zu Leistungen erleichtert werden. In vier Bezirken wird zudem eine **Software getestet**, mit der Wohngeldanträge per KI auf Vollständigkeit geprüft werden können. Die Hoffnung: Antrags- und Wartezeiten werden so verkürzt.

---

### **Bürgergeldreform**

Noch mehr öffentliche Aufmerksamkeit hat der **Gesetzentwurf zur Einführung der neuen Grundsicherung** auf sich gezogen, die das Bürgergeld ablösen soll. Zu den Neuerungen zählen der Vermittlungsvorrang statt Aus- und Weiterbildung, verschärfte Sanktionen – die häufig auch Haushalte mit Kindern treffen – und Verschärfungen bei der Anerkennung der Wohnkosten. Ein breites **Bündnis aus Gewerkschaften und Sozialverbänden** kritisiert die Neuregelung, die wenig Einsparungen bringe, im schlimmsten Fall aber viele Menschen die Wohnung kosten könne. Joachim Rock, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes, sagt dazu: *"Die neue Grundsicherung droht, Armut, Angst und Bürokratie massiv zu vergrößern. Wir brauchen einen Sozialstaat, der vor Armut schützt und echte Unterstützung bietet, der Solidarität fördert und Steuerbetrug ein Ende bereitet."* Auch **der Bundesrat hat Kritik** an dem vorliegenden Entwurf und den damit verbundenen Verschärfungen geäußert. In seiner Stellungnahme hebt er hervor, dass die Änderungen nicht zu den dringend nötigen Entlastungen der Kommunen führen werden. Hier muss also nachgebessert werden.

---

### **Zulassungsstopp für Integrationskurse**

Diese integrationspolitische Wende wird dramatische Folgen haben: Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bearbeitet seit Dezember 2025 keine Anträge auf Integrationskurse mehr. Die Kurse werden nur noch für diejenigen finanziert, die zur Teilnahme verpflichtet sind. Asylbewerber\*innen, Geduldete, Personen aus der Ukraine und EU-Bürger\*innen fallen damit aus der Finanzierung heraus. Bisher stellten freiwillig Lernende wie diese 40 Prozent der Teilnehmenden. Die Träger schlagen Alarm: Nicht nur ihre Existenz und die Stellen zahlreicher Sprachdozent\*innen sind bedroht. Vor allem bedeutet es für zugewanderte Menschen, dass sie kaum einen Zugang zu Arbeit und Teilhabe finden werden – ein großes Armutsrisiko und angesichts des Fachkräftemangels eine fatale Entscheidung. Weitere Informationen finden Sie **beim Bayerischen Rundfunk** und **beim Flüchtlingsrat NRW e. V.** Dort ist auch das Rundschreiben des BAMF an die Träger verlinkt.

---

### **Gesundheitspolitischer Ausblick auf 2026 von Marion Amler**

Für das gesundheitspolitische Webmagazin "Upstream" hat unsere Vereinskollegin Marion Amler ihre **Zukunftsvision für das Jahr 2026** aufgeschrieben. Mit Blick auf den **World Report on Social Determinants of Health Equity** der WHO stellt sie fest: Das größte Gesundheitsrisiko ist Armut, doch es werden keine politischen Maßnahmen ergriffen, um diesem Risiko ernsthaft entgegenzuwirken. Ihre Vision teilen wir aus vollem Herzen: *"Jede politische Entscheidung verbindlich daraufhin prüfen, welche Gesundheits- und Klimafolgen sie hat und wie sie Kinder und Jugendliche mitdenkt. Im besten Fall gemeinsam mit ihnen! Und das Gesundheitssystem neu denken: nicht als Reparaturbetrieb, sondern als ein System, welches auf das gemeinschaftliche Wohlergehen und die Verbesserung von Lebenschancen abzielt."*

## Studie zu Rassismus in Behörden veröffentlicht

Noch wurde die Studie nicht öffentlich vorgestellt, doch auf der **Website des Bundesministeriums des Inneren (BMI)** ist ein knapper Hinweis zu finden: Das Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) hat von 2021 bis 2024 Rassismus in deutschen Behörden untersucht, gefördert vom BMI. In 23 Teilstudien wurden Interviews, Gruppendiskussionen und eine quantitative Befragung von rund 13.000 Beschäftigten in vier Bundesbehörden durchgeführt. Ein Ergebnis: Rassistische Diskriminierung ist in allen untersuchten Behörden nachzuweisen. Teil des Forschungsberichts sind konkrete Handlungsempfehlungen, um strukturellem und institutionellem Rassismus zu begegnen. Der Abschlussbericht kann **auf der Webseite des FGZ** heruntergeladen werden, die taz hat ein **Interview mit der Leiterin einer der Teilstudien** veröffentlicht.

## Buchtip: "Halbe Portion" von Elisabeth Pape

Dass Armut gravierende Auswirkungen auf die psychische Gesundheit haben kann, hat **Olivier David als Gast** in einer unserer Veranstaltungen eindringlich gezeigt. Die Theaterautorin Elisabeth Pape hat einen Roman geschrieben, der von ihrer eigenen Biografie beeinflusst ist. Die Protagonistin ist eine junge Frau, die mit ihrer Essstörung kämpft. Gut zu sich selbst zu sein, sich und dem eigenen Körper ein schönes Leben zu gönnen, ist ein Kampf – und dieser Kampf hängt eng mit der Beziehung zu ihrer Mutter, deren eigener Essstörung und der gemeinsam durchlebten Armut zusammen. Armut tut weh, und ihre Spuren bleiben dem Körper nachhaltig eingeschrieben. Dieses Gefühl bleibt nach dem Lesen noch lange zurück. *"Das wird mir wohl kaum schaden, etwas Warmes und Weiches zu essen, das an Kindheit erinnert – nicht unbedingt an meine, es gab grundsätzlich nie Nudeln bei uns zu Hause, dennoch weiß ich von vielen, dass Buchstabensuppe alte wohlige Kindheitserinnerungen weckt."* Das Buch ist **bei Suhrkamp** erschienen und kostet 22 Euro.

---

## Theaterstück von #ichbinarmutsbetroffen

Es begann mit einem Tweet der alleinerziehenden Mutter Anni, die aus ihrem Alltag berichtete, und viele schlossen sich dem Hashtag an: Die aktivistische Bewegung **#ichbinarmutsbetroffen** war geboren. Aus der Bewegung heraus ist ein gleichnamiges Theaterstück entstanden, das im TD Theater Berlin zu sehen ist. In der Pressemitteilung heißt es: *"Aktivist\*innen haben in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen Erfahrungsberichte verfasst, die von Alltag und Isolation aber auch von Selbstbehauptung und politischem Bewusstsein erzählen."* Inszeniert wurde das Stück von dem Regisseur Helge Schmidt. Termine: 26.02./27.02./28.02. und 01.03.2026, **Karten** ab 5,50 Euro. Weitere Informationen zum Stück finden Sie auf der **Seite des TD Berlin**, einen Trailer gibt es auf **Youtube**.

---

## Podcast-Tipp: Gilda con Arne

In diesem Podcast kommen zwei Personen zusammen, die uns aus unterschiedlichen Perspektiven bereichern: Gilda Sahebi ist Ärztin, Journalistin und Autorin. In ihren Büchern **"Wie wir uns Rassismus beibringen"** und "Verbinden statt spalten" setzt sie sich mit Diskursen und Denkmustern auseinander, die uns als Gesellschaft prägen, und regt dazu an, Ausgrenzung und Diskriminierung ein anderes Sprechen und Handeln entgegenzusetzen. Arne Semsrott leitet das **Transparenzportal "FragDenStaat"** und hat das Buch **"Machtübernahme. Was passiert, wenn Rechtsextremisten reagieren"** geschrieben. Darin gibt er Hilfestellung zum Widerstand. In der **aktuellen Folge** ihres gemeinsamen Podcasts geht es unter anderem um die neue Grundsicherung und ihre Folgen vor allem für Leistungsberechtigte, aber auch für alle anderen.

Bleiben wir mutig!

Wir sehen uns vor Ort in den Bezirken oder im digitalen Raum.

Ihr Team MitWirkung



+++ Leiten Sie den Newsletter auch gerne an interessierte Kolleg\*innen und in Ihre Verteiler weiter +++

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. (Projekt MitWirkung)  
Redaktion: Stefan Pospiech (V.i.S.d.P.), Andrea Möllmann-Bardak  
Friedrichstraße 231  
10969 Berlin  
Deutschland

03044319060  
mitwirkung(at)gesundheitbb(dot)de  
www(dot)mitwirkung(minus)berlin(dot)de

Informationen zum Datenschutz:

Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst. Verantwortliche Stelle ist Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. in Berlin.

Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zweck der persönlichen Ansprache und zum Versand unserer Newsletter, gemäß Art. 6, Abs. 1 lit. a) DSGVO bzw. gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO sowie dessen Analyse durch individuelle Messung, Speicherung und Auswertung von Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Lesenden.

Ursprung der Daten sind eigene Recherchen aus öffentlich zugänglichen Quellen, persönliche Kontakte oder die Anmeldung zu unserem Newsletter.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in unseren [Datenschutzhinweisen](#).

Sie können die Einwilligung zur Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Bitte richten Sie Ihren Widerruf an [mitwirkung\(at\)gesundheitbb\(dot\)de](mailto:mitwirkung(at)gesundheitbb(dot)de).

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.